

Synonymische Bemerkungen.

Clytus aegyptiacus Lap., Gory ist in Schaum's Cat. Col. Eur. als Varietät des *trifasciatus* Fabr. aufgeführt. Laporte giebt als Vaterland des *aegyptiacus* Ungarn an, wo meines Wissens *trifasciatus* gar nicht vorkommt, sondern eine dem *trifasciatus* und *nigripes* Brullé allerdings ähnlich gezeichnete Art, welche indessen von beiden leicht durch das mit langen, feinen, abstehenden Haaren besetzte Halsschild zu unterscheiden ist. Dieser Käfer scheint in den Sammlungen wenig verbreitet zu sein; er findet sich auch auf den Inseln des griechischen Archipels, wo ihn Parreyß sammelte und im Caucasus.

G. Kraatz.

Clytus Bruckii Kraatz (Berl. Entom. Ztschr. VIII. p. 389 Taf. IV. Fig. 1.) ist nach brieflicher Mittheilung von Herrn Director Redtenbacher mit *Clytus caucasicus* Motsch. (Bulletin de Moscou 1839 p. 54 pl. I. Fig. 9.) identisch.

Zu *Leptura bisignatu* Ménétr. (Cat. rais. p. 232) gehört wahrscheinlich *Leptura Jügeri* Hummel (Ess. Ent. IV. p. 68) als schwarze Varietät, da Ménétré's beide Arten auf dem Berge Bèche-tau gesammelt, aber natürlich die schwarze *Jügeri* für eigene Art gehalten hat; letztere ist die früher beschriebene; sie findet sich in de Marseul's Catalog nicht aufgeführt. Dasselbst ist meine *Leptura adusta* neben *Leptura rufipennis* eingereiht, obwohl aus der Beschreibung mit Evidenz hervorgeht, daß sie neben *Vudonia unipunctata* Fabr. ihren Platz finden muß.

G. Kraatz.

Da von der *Leptura rufipennis* Muls. (Hist. nat. de Col. d. France Longic. ed. II. p. 524) auch weibliche Exemplare vorkommen, bei denen, wie bei den ♂, die zweite Hälfte der Schenkel an den Mittelbeinen röthlich gefärbt ist, so sind solche Weibchen ohne Zweifel auf die bereits 1822 ganz kenntlich beschriebene und abgebildete *Leptura erythroptera* Hegenbach (Symbol. Faun. insect. Helvet. p. 7 Fig. 1.) von Basel zu beziehen. Exemplare dieses Käfers wurden bei Marburg (von Dr. Bauer, coll. v. Heyden), Wiesbaden, Frankfurt a. M. (von Dr. Haag zwei Stück an Eichen) aufgefunden; weniger selten scheint der Käfer in Ungarn zu sein, von wo ihn Frivaldsky an v. Heyden und Andere als *rufa* Dej. verschickte.

G. Kraatz.

Auf *Leptura ustulata* (Fisch.) Ménétr. (Cat. rais. p. 231): *nigra, thorace nigro, rufescenti-tomentoso, elytris testaceis, tomentosus, apice nigris*, lassen sich ganz wohl Exemplare der *Leptura bisignata* Brullé beziehen, bei denen der schwarze Punkt auf den Flügeldecken verloschen, die Spitze in geringerer Ausdehnung schwarz ist; ein solches Stück aus dem Caucasus aus H. Lederer's Sammlung lag mir auch vor.

Saperda umbellatum Waltl (Reise n. d. südl. Spanien p. 81), von welcher mir H. v. Heyden ein typisches Exemplar ein-sendete, ist keine *Agapanthia*, wie Rosenhauer annimmt, sondern in Schaum's Cat. Col. Eur. richtig zu *Phytoecia* gestellt und nach H. L. v. Heyden's und meiner Ansicht mit *Phyt. rufipes* Ol. (= *Ledereri* Muls. = *coeca* Küst.) identisch.

Phytoecia vestita Küst. (Käf. Europ. XV. 82) ist ganz sicher die *Mallosia Duponchellii* Brullé.

Plinthus Illigeri Germ. (Ins. spec. nov. p. 328) hat mir in zwei typischen Exemplaren aus der Germar'schen Sammlung vorgelegen, welche ich nur für ausnahmsweise kleine Exemplare des *Megerlei* Panz. halten kann; derselbe ist in Krain zu Hause, von wo die *Illigeri* stammen; die Exemplare haben die schlanken Beine mit kräftigem Schenkelzahn, welche für *Megerlei* charakteristisch sind.

Plinthus Findelii Schh. (Curcul. VI. b. p. 320) kann ich, nach dem typischen Exemplare von Krain aus Germar's Sammlung zu urtheilen, nicht für eine von *Megerlei* Pz. verschiedene Art halten; bei der Veränderlichkeit dieses Käfers kann es kaum auffallen, wenn Boheman seiner Zeit große, rothbraune Exemplare mit ocker-gelber Binde und etwas schwächeren Rippen für verschieden hielt von kleineren, dunkleren Stücken mit aschgrauer Binde (sein *Megerlei*).

Plinthus Schalleri Germ. (Ins. Spec. nov. p. 331), welchen Germar nur mit *caliginosus* vergleicht, ist nach einem, nicht ganz ausgefärbten Exemplare des seltenen *Pl. porculus* Fabr. beschrieben.

Mylabris setigera Waltl (Isis 1838 p. 466 n. 98): *Attenuata, atra, nigro-pilosa, elytris flavis, 6-maculatis, tarsis maris setigeris*. — Long. 6 lin.

„Caput permagnum, quadratum, thorace paulo latius; hic fortiter punctatus, disco foveolatus. Elytra circa scutellum macula nigra, postice angustata, ad humeros macula oblonga, basi tertiae par-

tis posterioris macula majori, fere ad marginem producta, et minutissima ad suturam“ etc. etc.

Die Beschreibung, von der hier einige Hauptpunkte wiederholt sind, paßt ganz auf etwas abgeriebene Exemplare der *14-punctata* Pall., bei denen die beiden äusseren Flecken von den 3 an der Spitze der Flügeldecken in einen grösseren zusammengelassen sind.

Dafs der in Süd-Rufsland nicht seltene Käfer auch am Balkan vorkommt, leidet wenig Zweifel.

Coccinella (Mysia) oblongoguttata L. Diese ansehnliche Art ist unter Rosenhauer's Thieren Andalusiens noch nicht verzeichnet. Ich klopfte ein Exemplar in der Sierra von Jaen von einer Eiche, bei welchem die gelblichen Längswische auf den Flügeldecken deutlich hervortraten, aber nach dem Tode ziemlich un deutlich wurden.

Von demselben Baume erhielt ich einige Exemplare der hübschen Varietät, bei welcher der grosse braune Fleck auf der Mitte des Halsschildes schwärzlich ist und die hellen länglichen Flecken auf den Flügeldecken ganz erloschen sind; auf ähnliche Stücke stellte ohne Zweifel Herr Schaufufs seine *Mysia Vogelii* als neue Art auf; die „als würdiges Seitenstück zur *Vogelii*“ später (Isis Dresden 1861 p. 52) beschriebene *Mysia Mulsantii* Schauf. ist eine *oblongopunctata*, bei welcher Halsschild und Flügeldecken ganz einfarbig lehmgelb sind; die im Widerspruch mit der Diagnose stehende Angabe, dafs die Palpen schwarz sind, ist unrichtig.

Coccinella variabilis Ill. Meine 3 Exemplare der gewöhnlicheren Form der *variabilis* mit fünf grossen Flecken von Jaen zeigen keine Spur von dem erhabenen Kiele an der Spitze der Flügeldecken (welcher bei deutschen Exemplaren nur selten fehlt); ebenso wenig ist derselbe bei dem einen Exempl. der Var. *humeralis* und einigen mit ganz lehmgelben Flügeldecken vorhanden. So interessant dieses lokale Verschwinden des Kieles ist, so wenig hätte es zur Aufstellung einer *Coccinella inconstans* Schauf. und *clathrata* Schauf. (Isis Dresden a. a. O.) benutzt werden sollen; dafs die *variabilis* in Andalusien auch mit scharf ausgeprägtem Kiele sich findet, giebt H. Schaufufs a. a. O. selbst an.

Wohin die a. a. O. zugleich beschriebene südspanische *Coccinella lutea* Schauf.: „*lutea. thorace punctis 5 dilute rufis*“, Long. $4\frac{1}{2}$ — 5 Mill., gehört, ist aus der Beschreibung nicht zu ermitteln; H. S. sagt: „sie würde *C. pallida* Mls. sein, fehlte ihr nicht die dunkle Nath“. Dann müfste sie also jedenfalls, wie *pallida*, eine *Bulaca* und als solche aufgeführt sein. Andererseits kann es eben-

sowohl eine *Coccinella variabilis* ohne Kiel von der angegebenen Färbung sein, und zwar um so mehr, als sie mit *inconstans* und *clathrata* (ohne Kiel) der *variabilis* (mit Kiel) gegenübergestellt wird.

Coccinella (Harmonia) 12-pustulata Fabr. var. *lyncea* Oliv. Ent. I. 6. p. 1056 pl. 7. fig. 115. — Muls. Col. Trim. Sécurip. p. 92. 16.

In der Sierra von Jaen einige Ex. von Eichen geklopft, ebenso einzeln bei Jaen, 1 Exemplar von Cordoba.

Diese schöne Varietät unterscheidet sich von der *12-pustulata* hauptsächlich dadurch, daß der schwarze Fleck auf dem Halsschild in der Mitte durch eine, fast bis zur Basis reichende gelbe Linie getheilt ist und die gelben Flecken auf den Flügeldecken viel grösser sind, wodurch eine Zeichnung entsteht, welche nur wenig an die Stammform erinnert. Uebergänge zwischen beiden sind mir nicht vorgekommen.

Mulsant kannte nur ein ♀ der *lyncea*; dieselben sind seltener; der Kopf ist bei ihnen nicht ganz schwarz, sondern am Vorderende und namentlich am Innenrande der Augen mehr oder weniger breit gelb gesäumt; bei den ♂ ist der Kopf ganz gelb.

Nachdem Dr. Stierlin (Mittheil. der schweiz. entomol. Gesellschaft 1866 p. 32) darauf aufmerksam gemacht hat, daß *Apion tubiceps* Wencker (Abeille I. p. 200) = *dentipes* Gerst. ♀ ist, mag hier bemerkt werden, daß *Apion Steveni* Gyll. (in Schönh. Curcul. V. 393. 69.) von Astrachan, welches nach Wencker (Abeille I. p. 161) zu *flavofemoratum* zu gehören scheint, eine hiervon sehr verschiedene, ansehnliche Art bildet, welche auch bei Sarepta vorkommt. Der Käfer ist wenig schmaler und kleiner als *Ap. Sorbi* ♀, das Halsschild kräftig punktirt, die Schenkel röthlich.

G. Kraatz.

Nach einer Benachrichtigung des Herrn Fauvel zu Caen, welchem ich *Ilyobates rufus* Kraatz mittheilte, ist dieser Käfer von *Ilyob. propinquus* Aubé nicht verschieden, wie auch Herr Kraatz (Erichs. II. p. 135) schon vermuthet hat.

Myllaena glauca Aubé ist nach nicht ganz ausgefärbten Exemplaren der *M. elongata* Kraatz beschrieben. Solche Exemplare kommen nicht selten vor und tritt bei ihnen die Pubescenz viel deutlicher hervor und der Seidenschimmer ist stärker.

W. Scriba.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav, Scriba W.

Artikel/Article: [Synonymische Bemerkungen. 300-303](#)